

ete gehalten, e die musel- prestages der opel und der e abgebrannt, ter künftigen das Cabinet cu, soll als

(Die Zugverspätung vom 2. d.) wurde durch die während des Rangirens des Lastzuges im Koszarder Bahnhof erfolgte Entgleisung zweier Waggonen verursacht. Ein weiterer Unfall ereignete sich nicht. (Ausstellung.) Der landwirtschaftliche Verein des Szolnok-Doboszar Komitates veranstaltet in der Zeit vom 4. bis 10. October eine Obst-, Trauben- und Gemüse-Ausstellung. (Neue Drahtseilbahn.) Die Füzeß-Barburaer Goldbergwerks-Aktiengesellschaft erbaut zur leichteren Beförderung der Erzze von Barbura nach Füzeß (Hunyader Comitath) eine Drahtseilbahn. (Hohes Alter.) Zu Derbögüt ist dieser Tage der Bauer Georg Jndre im Alter von 102 Jahren gestorben. (Die Primas-Frage.) Nach einer der „Pol. Corr.“ aus Budapest zugehenden Meldung sind alle Nachrichten über eine angeblich schon erfolgte Entscheidung der Frage der Verlegung des Primatialstuhles von Gran nach der Hauptstadt und bezüglich der Ernennung eines neuen Primas gänzlich unbegründet. Was insbesondere die Wiederbesetzung des Graner erzbischoflichen Stuhles betrifft, so wird im Widerspruche zu anderweitigen Meldungen beiont, daß die Regierung nach wie vor an der Candidatur des Erzbischofs von Erlau, Samassa, festhalte. Es sei allerdings richtig, daß von Seite der Curie gegen diese Candidatur sich ein ziemlich bedeutender Widerstand geltend gemacht hat, der darauf zurückzuführen sei, daß Erzbischof Samassa dem heiligen Stuhle einen selbstständigen Vorschlag zur Lösung der Frage der Wegtaufungen unterbreitete; aus verschiedenen Anzeichen wolle man jedoch in unternichteten Kreisen schließen, daß der Widerstand der Curie in der letzten Zeit eine gewisse Abschwächung erfahren hat. Erst dann, wenn sich diese Annahme nicht bewahrheiten sollte, könnte ein Candidat von neutraler Stellung, wie der in den letzten Tagen genannte Bischof von Steinamanger Hibajsi in Combination kommen. (Notbrückenbau-Übungen.) Das jüngste Heft des „Organ der militär-wissenschaftlichen Vereine“ bringt einen sehr instructiven Aufsatz über die größeren Notbrückenbau-Übungen beim k. u. k. Pionnier-Regiment, aus der Feder des Pionnier-Majors Adolf Radel, Commandanten des 5. Pionnier-Bataillons. Der Aufsatz bespricht den Zweck und Werth der größeren Notbrückenbau-Übungen, ferner den Gang und die Resultate derselben, und bringt auch allgemeine Directiven für deren Durchführung, sowie die Beschreibung der einflussnehmenden örtlichen Verhältnisse. Das Studium dieses interessanten Aufsatzes möchten wir jedem gebildeten Officier bestens empfehlen. Ein zweiter Artikel behandelt die Entwicklung des Militär-Sprengwesens in Oesterreich-Ungarn. Die am Schluß des Heftes veröffentlichte Uebersicht der in den Wintermonaten 1890/91 in den militär-wissenschaftlichen Vereinen Oesterreich-Ungarns gehaltenen Vorträge gibt ein treues und je nach dem Garnisonsorte nicht immer sehr erfreuliches Spiegelbild der geistigen Bewegung in unserer Armee. Auch würde das „Organ“ zahlreichen begründeten Wünschen gerecht werden, wenn es die Liste dieser Vorträge denn doch etwas früher, und nicht erst im Monat August veröffentlichte. (Weißwieschen.) Erzherzog Albrecht hat das Gut Moirice bei Samobor von der Gräfin Auersperg, verheirateten Baronin Gager n, um eine Million Gulden gekauft und dasselbe bei seinem letzten Aufenthalt in Agram besichtigt. (Ertrunkene Soldaten.) Man schreibt aus Neutra, 1. September: Die Mannschaft des hier zu den Manövern versammelten 6. Honvéd-Infanterie-Regiments führte heute Morgens die Pferde in den Neutrafluß zur Schwemme; hierbei wagten sich einige Soldaten zu tief in's Wasser und der Fußar Buhnyavek gerieth in Ertrinkungsgefahr; sein Kamerad Pastor wollte ihn retten, wurde aber von dem Ertrinkenden fest umschlungen und mit in die Tiefe gezogen, wo Beide verschwanden. Die Pferde schwammen an's Ufer; die Leichen der Soldaten, die sich noch im Tode fest umschlungen hielten, wurden erst nach langem Suchen aus dem Wasser gezogen und in's Comitatshospital gebracht. (Vorsicht.) Einer Wiener Privatmeldung zufolge ist an die Gemeindevorstände im Mandoverterrain die Weisung ergangen, darauf zu achten, daß Kaiser Wilhelm weber durch Fahnenmischenten, noch durch Blumenversen begrüßt werde, weil das Pferd des Monarchen, der noch vorsichtig reiten müsse, durch derartige Ovationen leicht scheu gemacht werden könnte. (Verurtheilung.) Vom 1. d. wird aus Erkbenice geschrieben: Die bekannte Fahnen-Affaire anlässlich der Anwesenheit des Erzherzogs Josef, des Gouverneurs Fich und des Banus bildete den Gegenstand einer Verhandlung bei der Polizeibehörde, wobei Pfarer Nikolaus Gzar zu fünf Tagen Arrest verurtheilt wurde, weil er bei der Aufführung der ungarischen Fahne: „Nieder mit ihr!“ schrie. Der Arzt Markovics ist noch immer suspendirt. (Himmelserscheinungen im September 1891.) Venus ist unsichtbar, dagegen wird Mars gegen Ende des Monats aus den Sonnenstrahlen heraustreten und kurz vor Sonnenaufgang am Osthimmel sichtbar werden. Jupiter ist während der ganzen Nacht zu beobachten, er befindet sich im Sternbilde des Wassermanns. Saturn ist unsichtbar. Mercur und Vollmond findet statt am 3. und 18. In den ersten Tagen des Monats wird der Wolf'sche Komet durch das Sternbild der Plejaden hindurchgehen, ein Ereigniß, das übrigens zunächst nur den Astronomen interessieren kann, da ein sehr gutes Fernrohr dazu gehört, um den Kometen überhaupt zu sehen. (Mutter und Tochter als Rivalinen.) Aus Berlin wird unter dem 31. v. geschrieben: Vorgefien haben hier Mutter und Tochter aus unglücklicher Liebe zu einem und demselben Manne ihrem Leben ein Ende zu machen versucht. Auf der Spree wurde ein kleiner Nachen bemerkt, dessen Insassen, zwei Frauen, in die Mitte des Stromes sprangen, dann plötzlich die Ruder einzogen, sich umarmten und über Bord sprangen. Eine der mit den Wellen kämpfenden, ein 16-jähriges Mädchen, konnte sofort gerettet werden, während die Zweite erst nach längerem Suchen bewußtlos aus dem Wasser gezogen wurde. In den Lebensmüden wurden die in Rixdorf wohnende 38-jährige Witwe Auguste St. und deren Tochter Agnes, welche in einem der Oranienstraße gelegenen Damenmantelgeschäfte angestellt ist, ermittelt. Das Motiv zur That ist unglückliche Liebe. Frau St. hatte die Bekanntschaft eines Monteurs gemacht und sich mit demselben verlobt, die Hochzeit sollte in diesem Herbst stattfinden. Inzwischen war vor wenigen Monaten ihre Tochter, welche bei Verwandten in Frankfurt a. O. gelebt, zur Mutter zurückgekehrt, und das hübsche Mädchen verliebte sich nun in ihren künftigen Stiefvater, der diese Neigung auch erwiderte. Am Freitag wurde die Mutter durch einen anonymen Brief von dem Liebesverhältnisse Weiber unterrichtet, es kam zu einem heftigen Streit zwischen den drei Personen, und das Ende davon war, daß der Monteur erklärte, weber die Mutter, noch die Tochter heirathen zu wollen. Dies trieb die beiden Frauen zu dem Entschlusse, sich das Leben zu nehmen. (Der deutsche Katholikentag in Danzig.) an welchem bis jetzt circa 80 Mitglieder anwesend sind, beschloß auf die Einberufung eines internationalen Katholiken-Congresses hinzuwirken, welcher sich mit der Frage der Wiederherstellung des Kirchenstaates beschäftigen solle. Ferner wurde die Feier des hundertsten Geburtstages des Papstes Pius IX. im Mai 1892 und die Errichtung eines Windhorst-Denkmal's in Neppen beschlossen. Die nächstjährige Katholiken-Conferenz wird in Mainz abgehalten werden. (Eine Löwenjagd.) Die Umgegend des an der Bahnlinie Gießen-Kassel gelegenen Städtchens Frohnhausen bot am vorigen Mittwoch das aufregende Schauspiel einer Löwenjagd. Dieser in hiesigen Gefilden höchst unbekante Gast, einer wandernden Künstlertruppe gehörend, war während der Jagd aus dem Eisenbahnwagen entsprungen. Großer Schrecken bemächtigte sich der auf dem Felde arbeitenden Bauern. Alles flüchtete.

Herzhafte Männer, bewaffnet mit Haden, Hengabeln u. dgl. kehrten in- dessen bald wieder, um dem ungeliebten Gaste zu Leibe zu gehen. Der Löwe hatte sich inzwischen nicht weit von der Bahlinie in einem mit Dickwurz beplanten Ader niedergelassen und that sich an den saftigen Blättern gütlich; für die Umgebung schien er gar kein Interesse zu haben. Mittler- weile war auch der Postwächter Frohnhausens, Herr Köster, mit seinem Jagdgewehr auf dem Plane erschienen. Drei abgegebene Kugeln gingen fehl. Die vierte dagegen traf das Thier in den Kopf und tödtete es sofort. Der Eigentümer des Löwen, dem der ganze Vorgang erst später gemeldet wurde, soll hievon nicht sonderlich erbaut sein. (Giftige Schleier.) Zu den der Gesundheit schädlichen Toilette- stücken unserer Damen, wie Corsett, hohe Pardenhäute u. dgl., gesellt sich nun, wie aus nachfolgender Mittheilung ersichtlich wird, auch ein bisher für harmlos gehaltener Toilettegegenstand: der Schleier. Die Etikette, welche das zariere Geschlecht dazu treibt, auch an den heißesten Sommer- tagen die Schönheit und den Reiz des Gesichtes durch Schleier vor den Wettereinflüssen zu schützen, hat nämlich kürzlich einer hübschen jungen Dame, der einzigen Tochter eines reichen Grundbesizers in London, ein Auge gekostet. Miß Mary Humphris, die sich im vergangenen Monate mit einem jungen Deutsch-Amerikaner verlobte, bekam von diesem unter Anderem eine Anzahl farbiger sogenannter unsichtbaren Schleier als Geschenk, die er von einer Reise aus Paris mitgebracht hatte. Selbstverständlich wurden die Schleier mit ganz besonderer Vorliebe getragen, obwohl die junge Dame gleich am ersten Tage ein sehr schmerzhaftes Gefühl verspürte, dem sie keine besondere Beachtung schenkte, weil es nach Entfernung des Schleiers stets wieder verschwand. Auf einem in den letzten Tagen vergangenen Monats stattgehabten Ausflug nach der Provinz führte Miß H. plötzlich ein leises Jucken im Auge, als ob eine kleine Fliege oder irgend ein anderes kleines Insect sich eingeschlichen hätte. Sie verfuhr, ohne den Schleier bei Seite oder in die Höhe zu schieben, durch das bei solchen Anlässen übliche Reiben mit dem Finger den fremden Gegenstand aus dem Auge zu entfernen. Noch an demselben Abend machte sich eine sehr er- hebliche Entzündung des Auges bemerkbar. Der Hausarzt, welcher den Grund der schmerzhaften Erscheinung nicht zu erkennen vermochte, zog einen Spezialarzt zu Rathe, der sehr bald einige winzige Fäden des Schleiers im Auge entdeckte, dessen Aufseß bereits von der Entzündung ergriffen war. Trotz der größten Sorgfalt in der Behandlung, trotz Aufbietung aller ärztlichen Kunst griff die Krankheit so schnell um sich, daß der Kranken, nachdem dieselbe gegen drei Wochen die größten Schmerzen ertragen, schließlich doch das vergiftete Auge entfernt werden mußte. Die Schleier sind, wie die chemische Untersuchung ergab, fast ausnahmslos mit giftigen Farben gefärbt. Die Anwesenheit dürfte noch ein sehr ernstes Nachspiel vor Gericht haben, da die Eltern der jungen Dame gegen Verkäufer und Fabrikanten der giftigen Schleier klagbar zu werden beabsichtigen. (Schwindler.) Die russisch-französische Verdrüderung bietet internationalen Industriekritikern willkommene Gelegenheit, ihre Talente zu bethätigen. Jener Schwindler, welcher die Organisation der großartig betrügerischen „national-russischen Industrie-Ausstellung“ in Paris plante, ist, wie das Bureau „Herold“ aus Petersburg meldet, ein Mr. Letrog, welcher seit Kurzem in Petersburg weil und vom Baron M o h r e n h e i m mit den besten Empfehlungen an den Director der öffentlichen Arbeiten ver- sehen ist. Dieser letztere sowie die Pariser Municipalität gingen sofort auf das „hochpatriotische“ Project ein, für welche das Palais de l'Industrie zur Verfügung gestellt wurde. Der Pariser Polizei-Präsident schöpfe aber Verdacht und entdeckte, daß Mr. Letrog eine der Polizei bekannte, in criminellem Hinficht verdächtige Person sei. Der Schwindler hatte bereits in der Pariser Gesellschaft circa 3 Millionen Francs zusammengebracht. (Aus Kopenhagen) ist dem Depeschen-Bureau Herold die telegraphische Meldung zugegangen, daß der 81-jährige preussische General- leutenant a. D. v. G r o e b e n, der mit Frau und Tochter in dem Badeort Hornbät, unweit Helsingör, wohnte, gestern in Helsingör aus seinem Wagen auf die Straße geworfen wurde, weil die Pferde scheuten. Der Verwundete wurde sofort nach dem Lazareth gebracht, verstarb aber nach zwei Stunden. Frau und Tochter blieben unverletzt. (Russophiles.) Im Generalrath des Gironde-Departements wurde von bonapartistischer Seite die Einführung des russischen Sprach- unterrichts in den Schulen beantragt. (Entgleisungen.) Am 1. d. haben drei Entgleisungen statt- gefunden, auf der Linie St. Juste-Cambrai, sowie in den Stationen von Aubreville und Marseille. Bei dem ersteren Unfälle kamen zwei Personen um's Leben. (Bei Schneider, Schuhmacher,) überhaupt allen sitzenden Berufsarten stellen sich sehr gern in Folge mangelnder Bewegung Störungen in den Verdauungsorganen ein, die man rasch und sicher durch die in den Apotheken erhältlichen echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen beseitigen kann. (Der schnellste Eisenbahnzug der Welt.) Aus Newyork wird der „St. Jg.“ vom 9. v. geschrieben: Allgemein ist die Ansicht verbreitet, daß die Eisenbahnen Englands die größte Geschwindigkeit er- reichen und im Großen und Ganzen mag dies auch zutreffen, allein in Wirklichkeit besitzt den fahrplanmäßig schnellsten Eisenbahnzug der Welt nicht England, sondern Amerika. Man hört zuweilen von englischen Zügen, die eine Geschwindigkeit von 80, ja sogar 90 englischen Meilen per Stunde erreichen, doch darf man nicht vergessen, daß sich diese Angaben immer nur auf ganz kurze, besonders günstige Strecken ohne Curven und ohne Stei- gungen beziehen, und keineswegs auf die ganze Tour. Eine solche blühartige Geschwindigkeit hatten die betreffenden Züge an gewissen Stellen vielleicht für die Dauer einer einzigen Minute inne, in welcher sie alsdann auch in der That mehr als eine englische Meile zurücklegten — dies mag aber auch in Amerika sicherlich Tag für Tag. Der fahrplanmäßig schnellste Zug Englands ist der berühmte „Scotch Express“, welcher die Strecke zwischen London und Edinburgh, 400 englische Meilen, in 8 1/2 Stunden, oder mit einer Geschwindigkeit von 51.6 Meilen per Stunde durchfliegt, Haltpausen ab- gerechnet. Der schnellste Zug Amerikas (und der ganzen Welt) bewegt sich täglich zwischen Jersey City und Washington und gehört der Baltimore- und Ohio-Linie an. Seine Strecke von 226 Meilen legt er, Haltpausen ab- gerechnet, in 5 Stunden zurück, und erreicht somit eine Geschwindigkeit von 51,9 per Stunde, den englischen Schnellzug um 0,3 Meilen schlagend. Natürlich handelt es sich hier nur um die Durchschnittsgeschwindigkeit — in Wirklichkeit erreichen beide Züge an manchen Stellen eine weit höhere Geschwindigkeit, der englische zwischen Rugby und Crewe eine solche von 54 englischen Meilen per Stunde, der amerikanische an einer Stelle 60 englische und an einer anderen in der Nähe von Jersey City 90 englische Meilen per Stunde. Die Ingenieure dreier verschiedenen Züge versuchten kürzlich unter der Aufsicht eines Vertreters der „Sun“ zu ermitteln, wie hoch die größte zu erreichende Geschwindigkeit sei. Der erste, zwischen New- Jersey und Baltimore, „machte“ eine englische Meile in 46 Sekunden, der zweite zwischen Baltimore und Washington, machte 5 aufeinander folgende englische Meilen in je 42—43 Sekunden, der dritte, zwischen Baltimore und Washington, brach den record und legte eine englische Meile in 39 Sekunden zurück. Diese Resultate sind sehr hübsch — allein weniger Zuverlässigkeit und weniger Eisenbahnunfälle wären noch besser. (Wirbelfuror in Japan.) Nach einer Drahtmeldung aus Vancouver wüthete am 18. August ein furchtbarer Wirbelfuror in Kōbē (Japan). Viele Schiffe scheiterten, darunter der deutsche Dampfer „Helene Rickmers“, von dessen Mannschaft acht Personen ertranken. Das britische Ranononboot „Tweed“ sank, im Ganzen kamen 250 Personen um, Ein- geborene wie Ausländer. In einer Küstenstadt wurden 45 Personen durch einfürgende Häuser getödtet.

(Eine Schiffskatastrophe.) Die neueste japanische Post meldet eine furchtbare Schiffskatastrophe in der Shirakmi-Bai. Auf der Höhe der Yezo-Küste kollidirten am 12. Juli die Dampfer „Tamabe“ und „Miyoshi“. Ersterer sank sofort mit der ganzen Mannschaf von 320 heim- kehrenden Fischern. Nur sechzig, welche sich während der Collision auf Verdeck befanden, wurden gerettet und vom „Miyoshi“ aufgenommen. Die übrigen 260 Fischer ertranken. (Erdbeben.) Wie aus Kairo gemeldet wird, wurde daselbst am 1. d. ein Erdbeben von längerer Dauer verspürt. (Ein verlässliches Heilverfahren.) Personen mit ge- störter Verdauung, die an Appetitlosigkeit, Aufgeblähtsein, Magenbrack und unregelmäßigem Stuhlgang leiden, werden durch Gebrauch der echten „Moll's Seidlitz-Pulver“ ihre Gesundheit in Kürze wieder erlangen. Preis einer Schachtel 1 fl. Täglicher Verbrauch gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. und k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. (Siehe heutiges Inserat.) (Vorgegriffen.) Bürgermeister (der eine Begrüßungsrede halten soll): „Durchlaucht, die ganze — — Fürst (schnell unterbrechend): „Bitte, lassen Sie sich kürzer.“

Verlosung.

(Basillika-Lose.) Bei der am 1. d. stattgehabten 13. Verlosung der Dombau-(Basillika)-Lose wurden nachstehende 18 Amortisations-Serien gezogen, und zwar: 510 991 1955 2529 3448 3453 3790 3803 4183 5411 5555 6203 6630 6809 7262 7344 7524 und 7657. Die in diesen Serien enthaltenen 1800 Lose gewinnen je 6 fl. — In der Ge- winnungsziehung entfiel der Haupttreffer mit 10.000 fl. auf S. 7668 Nr. 85, der zweite Treffer mit 1000 fl. auf S. 571 Nr. 43; je 500 fl. ge- winnen: S. 2677 Nr. 55, S. 5311 Nr. 31 und S. 6865 Nr. 68; je 100 fl.: S. 43 Nr. 45, S. 1467 Nr. 18, S. 1542 Nr. 96, S. 2287 Nr. 66, S. 2528 Nr. 19, S. 2548 Nr. 65, S. 2941 Nr. 23, S. 3478 Nr. 59, S. 4486 Nr. 41, S. 5583 Nr. 84, S. 5970 Nr. 2, S. 7506 Nr. 4, S. 7518 Nr. 89; je 50 fl.: S. 46 Nr. 2, S. 202 Nr. 44, S. 349 Nr. 35, S. 679 Nr. 64, S. 1067 Nr. 61, S. 1079 Nr. 25, S. 1452 Nr. 56, S. 1484 Nr. 57, S. 1760 Nr. 66, S. 1771 Nr. 36, S. 1890 Nr. 34, S. 2157 Nr. 31, S. 2503 Nr. 39, S. 3001 Nr. 34, S. 3852 Nr. 84, S. 4331 Nr. 62, S. 5578 Nr. 36, S. 5597 Nr. 2, S. 5926 Nr. 51, S. 5965 Nr. 76, S. 6467 Nr. 64, S. 6561 Nr. 4, S. 6566 Nr. 13, S. 6806 Nr. 28, S. 7378 Nr. 41; je 25 fl.: S. 41 Nr. 95, S. 230 Nr. 32, S. 319 Nr. 48, S. 802 Nr. 55, S. 929 Nr. 51, S. 1233 Nr. 43, S. 1318 Nr. 43, S. 1319 Nr. 77, S. 1350 Nr. 12, S. 1655 Nr. 80, S. 1668 Nr. 75, S. 1691 Nr. 10, S. 1718 Nr. 57, S. 2259 Nr. 95, S. 2347 Nr. 67, S. 2601 Nr. 32, S. 2713 Nr. 94, S. 2887 Nr. 81, S. 3567 Nr. 100, S. 3720 Nr. 17, S. 3720 Nr. 59, S. 3734 Nr. 96, S. 3751 Nr. 93, S. 3892 Nr. 87, S. 4061 Nr. 28, S. 4363 Nr. 11, S. 4416 Nr. 8, S. 4622 Nr. 74, S. 4748 Nr. 42, S. 4794 Nr. 20, S. 4903 Nr. 2, S. 5030 Nr. 62, S. 5562 Nr. 7, S. 5757 Nr. 45, S. 5836 Nr. 19, S. 5897 Nr. 60, S. 6093 Nr. 93, S. 6314 Nr. 82, S. 6318 Nr. 63, S. 6397 Nr. 50, S. 6493 Nr. 81, S. 6559 Nr. 42, S. 6876 Nr. 7, S. 7130 Nr. 73, S. 7476 Nr. 19, S. 7605 Nr. 15, S. 7718 Nr. 9, S. 7931 Nr. 91, S. 7952 Nr. 2, S. 7972 Nr. 44.

Original-Telegramme.

(Wiederholt abgedruckt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.) Schwarzau, 2. September. Se. Majestät ist um 8 Uhr 35 Mi- nuten Früh eingetroffen und mit begeistertem Hochrufen empfangen worden. Seine Majestät sprach den Statthalter und Bürgermeister an, schritt das Bürgercorps ab und fuhr unter stürmischen Ovationen nach dem Schloß Schwarzau, wo Seine Majestät von der Baronin Widmann am Schloß- eingange empfangen wurde. Hierauf erfolgten die Empfänge.

(Gestern eingetroffen.)

Horn, 3. September. Der Deutsche Kaiser ist im besten Wohlsein eingetroffen. Unser Monarch und der König von Sachsen erwarteten denselben am Bahnhof. Die Stadt und Umgebung prangen im Festlichmud; vor dem Bahnhof ist eine prachtvolle Triumphpforte errichtet. Venedig, 3. September. Der König von Rumänien meldete seine Hieherkunft an. Helene Bacarescu reist heute Nacht nach Mailand.

Lotto-Ziehung

vom 2. September. Brunn: 59 28 34 86 8.

Fremdensliste

vom 3. September.

Hotel Renntbier. Dr. Kaiser, Offiz. von Szas-Negen; Frau Öbnig, von Kronstadt; Frau Broos, von Krabbanka; Bürgermeister Guhl, E. Zimmermann, Kaufmann, von Schäßburg; Schr eiber, Kaufmann, von Wien.

Hotel Gubernans. Adolf Alter, Eisenbahnarbeiter, von Nagy-Kalls; Arnold Gartner, Bäcker, von Bistritz.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 2. September.

Table with 2 columns: Left column lists various securities like 'Ung. Schanzl.-Akt.-Dblig.', 'Goldrente 4 1/2%', etc. Right column lists 'Deherr. Staatsanlehn in Papier', 'Deherr. Staatsanlehn in Silber', etc. with corresponding values.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 2. September.

Table with 2 columns: Left column lists 'Ung. Schanzl.-Akt.-Dblig.', 'Goldrente 4%', etc. Right column lists 'Deherr. Goldrente', 'Deherr. Staatsanlehn', etc. with corresponding values.

Tabelle

für den Personen- und Gepäck-Verkehr nach dem Zonen-Tarife.

Table with columns: Verkehr, Zone, Fahrpreis per Person beim Personen-, Omnibus- und gemischten, Preis per Stück inklusive Manipulations-Gebühr in Gulden ö. B., Zone nach Kilometer, Preis per Kilogramm. Includes sub-tables for Baggage and Stationen.

Stationen von Hermannstadt aus, welche in die Zone von I—XIII gehören; alle übrigen Stationen der ungarischen Staatsbahn bis Budapest gehören in die XIV. Zone.

Table of stations with columns: Kilometer, Station, Zone, Kilometer, Station, Zone, Kilometer, Station, Zone. Lists stations like Visakna, Ladamos, Alkenyer, etc.

M. 3. 9565/1891.

[705] 1—2

Aus dem Amtsblatte.

Vicitation.

Am 15. September (auch unter dem Schätzungswerte) Viehhäute des Gregor Simah in Mezö-Bab. (Marosföldeser Bezirksgericht). Aufforderungen. Vom Hermannstädter Comitats-Baishenante zur Anmeldung von Anprüfenden auf den Nachlaß der Alina Flester bis 1. September 1892.

Edict.

Vom Magistrat Hermannstadt wird kundgemacht, daß Herr Samuel Wagner um die Bewilligung zum Betriebe eines Schmelzofens mit Dampfstrahl in seiner landwirtschaftlichen Maschinenfabrik, Seuplag Nr. 1, eingetreten ist.

Im Sinne der Bestimmungen des §. 27 des Gewerbe-Gesetzes erfolgt hievon die allgemeine Verlautbarung mit dem Befügen, daß zur Verhandlung dieser Angelegenheit auf Montag den 7. September 1. J., Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle eine Tagfahrt angeordnet wird, bei welcher es Jedermann freisteht, gegen die Errichtung der Anlage aus welchem Grunde immer mündlich oder schriftlich Einsprüche zu erheben.

Die Zeichnung und ausführliche Beschreibung der Betriebsanlage erliegt bei dem gefertigten Magistrat als Gewerbe-Behörde und kann daselbst bis zum Tage der Verhandlung von jedem Interessenten eingesehen werden.

Hermannstadt, am 31. August 1891.

Der Magistrat.

Das Jagdrecht

der Gemeinde Hammersdorf

wird am 6. September 1. J., Nachmittags 4 Uhr, in öffentlicher Vicitation an den Meistbietenden verpachtet. Die Dauer der Verpachtung beträgt sechs Jahre, und zwar von 1892 bis 1897. Die Bedingungen können auch bis dahin in der Gemeinde-Kanzlei eingesehen werden.

Nachstehende werden zur Theilnahme an der Vicitation hiemit freundlichst eingeladen.

[685] 4—4

Das Gemeinde-Amt.

Gründlichen

Unterricht im Violinspiel

ertheilt mit deutscher, ungarischer oder romanischer Vortragsprache im Hause Sporergasse Nr. 2 wöchentlich drei Sectionen für ein Honorar von 3 fl. per Monat

Ignaz Tándary,

Mitglied der Stadtkapelle, Sporergasse 2.

[685] 1—4

AVISO!

Ich beehre mich, dem p. t. Publicum höflich bekannt zu machen, daß ich sämtliche Schlosser = Arbeiten, sowie Reparaturen auf das Beste und Billigste verfertige.

Achtungsvoll

Karl Erwerth, Hermannstadt, Qwergasse Nr. 30.

Auch wird ein Lehrling aufgenommen.

Kaiser-Photoplasticum

auf dem hierortigen Hermannsplatze!

Von gestern angefangen zu sehen:

Die Prachtschlösser König Ludwig's II. von Baiern

mit Schloß Berg, der letzte Aufenthalt mit der Unglücksstätte, Neuschwanstein, Hohen Schwangau, die Bellard-Schlucht mit der Brücke, Linderhof mit den Wasserfällen und vieles Andere, — weiterz die Stadt München, die „Bavaria“ etc. etc., wie hier noch nicht gesehen.

Zu zahlreichem Besuche dieser anerkannten Sehenswürdigkeit ladet höflich ein

der Besitzer.

[706] 1—1

Das im Jahre 1858 gegründete erste österreichische

Annoncen-Bureau A. Oppelik,

Wien, Stadt, Stubenbastei Nr. 2,

besorgt Annoncen jeder Art für sämtliche

in- und ausländische Journale und Kalender.

Da eine praktische Zusammenstellung der Annonce und die richtige Wahl der zu benutzenden Zeitungen den halben Erfolg im Vorhinein verbürgen, desgleichen einer unnützen Geldverschwendung vorbeugt, so empfiehlt sich obige in dieser Branche älteste österreichische Firma, gestützt auf ihre 32-jährige Erfahrung in diesem Fache, den P. T. Interessenten und ist bereit, diebezügliche Anstalten unentgeltlich zu ertheilen, sowie Annoncen-Entwürfe, Kostenüberschläge (zu Original-Preisen der Zeitungen und Kalender mit entsprechendem Rabatte) und Preis-Courants auf Verlangen gratis zu liefern. Der lange Bestand dieser Firma gibt im Vorhinein jede Garantie einer reellen, billigen und praktischen Ausführung der ihr übertragenen Aufträge.

Stellen-, Compagnons-, Kaufs-, Verkaufs-, Vermietungs-, sowie Annoncen aller Kategorien für sämtliche in- u. ausländischen Zeitungen bejorgt prompt und billig die Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek, Wien, I., Wollzeile II. Gegründet 1873. Kosten-Voranschläge und Zeitungs-Kataloge gratis und franco. Telephon Nr. 809. Postparcassen-(Clearing-Verkehrs-)Conto Nr. 804.316. Mit Stellen- und sonstigen Geschäfts-Vermittlungen befaßt sich meine Firma nicht. (655) 3

Cognac, echt französischer, der berühmten Marke Bain-Bouël de Rivoire freres liefert ich verzollt und franco nach allen Orten Oesterreich-Ungarns gegen Postnachnahme von 9 fl. für ein 4 Liter-Fäßchen oder 6 fl. für 3 Original-Flaschen à 3 Liter in einem Korbe. Desgleichen feinsten unversälfchten Malaga-Wein (Secr), dunkelbraun, süß, à 4 fl. 90 kr. per 4 Liter-Fäßchen oder 3 fl. 75 kr. für 3 Flaschen, wie oben. [680] 4—10

Goldene Medaille ÜBERALL VORRÄTHIG 17 MEDAILLEN MASSIGE PREISE **CHOCOLAT SUCHARD** NEUCHÂTEL (SCHWEIZ) CACAO LEICHTLÖSLICHER CACAO Ausgiebig - 4 K^g = 200 TASSEN - Mehrfach (958) 44—52

Moll's Seidlitz-Pulver Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Étiquette der Adler und der vierfache Firmenname aufgedruckt ist. Die nachhaltige Heilwirkung dieser Pulver gegen die häufigsten Magen- und Unterleibs-Beschwerden, Magenkrampf, Verschleimung, Sodbrennen, bei habituellem Verstopfung, gegen Leberleiden, Blutaufschoppung, Hämorrhoiden und die verschiedensten Frauenkrankheiten haben denselben eine 30-jährige heile Bekanntheit verschafft. Falsificate werden gerichtlich verfolgt. Preis einer Original-Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 6. W.

Moll's Franzbrantwein u. Salz Als Einreibung zur erfolgreichen Behandlung von Gicht, Rheumatismus, jeder Art Gichterschmerzen und Schümmungen, Kopf-, Ohren- u. Zahnschmerz; in Form von Umschlägen bei allen Verletzungen und Wunden, bei Entzündungen u. Geschwülen. Innerlich, mit Wasser gemischt, bei pituitärem Unwohlsein, Erbrechen, Kolik und Durchfall. Eine Flasche mit genauer Anweisung 90 kr. ö. B. Nur echt mit A. Moll's Schutzmarke u. Unterschrift.

Saupt-Verfandt bei A. Moll, Apotheker, f. und f. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben. Das p. t. Publicum wird gebeten, ausdrücklich Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. Dépôts: Hermannstadt: Carl Herzberg, Carl Müller, Apoth.; Fogaras: R. Klein, Apoth.; Klausenburg: J. Wolf, Apoth.; Kronstadt: Ferd. Jekellus, Apoth.; Demeter Eremias; Maros-Vásárhely: Max Bucher; Mediasch: Dr. Fr. Folberth, Apoth.; Nagy-Enyed: Josef Kovács, Apoth.; Petrozseny: G. Gerbert, Apoth.; Schässburg: J. B. Teutsch; Szász-Tegen: Gustav Rösler.

Die Selbsthilfe, treuer Rathgeber für alte und junge Personen, die in Folge ihrer Zuwenigheit sich geistlich fühlen. Es lebe es auch Jeder, der an Nervosität, Verdauungsstörungen, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Befehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Gegen Einlieferung von 1 fl. zu beziehen von Dr. med. L. Ernst, Wien, Giselstrasse 11. Wird in Couvert verschlossen übersandt.